

Reisebericht zur Mehrtagesfahrt an die Ostsee vom 15. – 22.09.2019

Tag 1 So., 15.09.2019

Lange Zeit sah es so aus, als ob die Fahrt an die Ostsee überhaupt nicht stattfinden könnte. Es lagen nur zwanzig Anmeldungen vor, von denen drei wieder zurückgezogen wurden. Nachdem die verbleibenden siebzehn Personen bereit waren, einen Aufpreis zu zahlen und die Firma Mayer uns mit einem kleinen Bus entgegen kam, konnten wir mit unserem Fahrer Adalbert Seufert dann doch Richtung Rostock-Warnemünde starten. Die Fahrt verlief reibungslos, und unterwegs konnte man bereits die Sonne genießen.



Gegen 19:30 Uhr sind wir wohlbehalten im „Warnemünder Hof“ in Rostock-Warnemünde angekommen.



Nachdem die Zimmer verteilt waren, trafen wir uns zum Abendessen im „Blauen Salon“.

Das Buffet war vielseitig, es gab reichlich Auswahl für jeden Geschmack und geschmeckt hat das Essen auch.

Tag 2 Mo., 16.09.2019

Am Montag stand Rostock auf dem Programm. Nach dem Frühstück fuhr unser Reiseleiter mit uns und unserem Bus erst durch die Stadt, bevor wir uns dann zu Fuß auf den Weg machten.



Es ging durch die Altstadt der Hansestadt mit ihren Giebelhäusern und der Universität zur Marienkirche mit der astronomischen Uhr.



Zurück nach Warnemünde fahren wir mit dem Schiff auf dem „Alten Strom“, wo uns unser Busfahrer wieder erwartete und uns ins Hotel fuhr.



Tag 3 Di., 17.09.2019

Am dritten Tag holte uns nach dem Frühstück Frau Spielmann im Hotel ab, um mit uns nach Usedom zu fahren. Nach ca. 2 ½ Stunden Fahrt sind wir in Ahlbeck angekommen, wo uns gleich ein städtischer Mitarbeiter in Empfang nahm, um die fällige Kurtaxe zu kassieren. Entlang der sehr schönen Strandpromenade machten wir einen Spaziergang Richtung Heringsdorf.



In Heringsdorf angekommen, war das Wetter noch gut, so dass wir uns die Seebrücke auch aus der Nähe anschauen konnten.

Die Kaiser-Wilhelm-Brücke ist mit 508 Metern die längste ihrer Art in Kontinentaleuropa. Das Bauwerk ist auch auf der Seeseite teilweise überdacht und besitzt am Ende ein Restaurant. Landseitig ist in die Seebrücke ein Gebäudekomplex integriert, mit Ferienwohnungen, Geschäften und Restaurants.



Als der große Regen kam, hielten sich die meisten im Trockenen auf, sei es in einem der Geschäfte oder in einem Restaurant bei einem Kaffee oder Eis.

Gegen 16:00 Uhr traten wir die doch recht lange Heimfahrt nach Warnemünde an.

Tag 4 Mi., 18.09.2019

Der Mittwoch war unser „freier Tag“, heißt, jeder konnte den Tag nach seinen Vorstellungen gestalten.

Der größte Teil der Gruppe fuhr mit dem Linienbus nach Warnemünde, zum Schauen, Shoppen oder Kaffee trinken. Letzteres machte man am Besten im Café „Panorama“ im 19. Stockwerk des Hotels „Neptun“, da man von da oben eine tolle Aussicht auf die ganze Umgebung hat.





Die Aussicht aus 64 Metern Höhe war wirklich grandios!

Tag 5 Do., 19.09.2019

Die Mecklenburgische Seenplatte war das Ziel unserer Tour am Donnerstag. Dahin begleitete uns wieder Frau Spielmann, die unterwegs in Warnemünde in den Bus zustieg. Nach ca. 1 ½ Stunden Fahrt sind wir in Waren an der Müritz angekommen. Wir hatten noch ein bisschen Zeit um uns einen ersten Eindruck zu verschaffen, bevor das Schiff ablegte, auf dem für uns Plätze für die 2-stündige Seerundfahrt reserviert waren.



Die Fahrt ging von Waren durch die Innen Müritz Richtung Klink, in die eigentliche Müritz, durch den Eldenburger Reekkanal, ein Stück in den Kölpinsee hinein und zurück an den Ausgangspunkt Waren.



Als wir wieder festen Boden unter den Füßen hatten, machten wir noch einen kleinen Spaziergang durch Waren um zu unserem Bus zu kommen und starteten zur Heimfahrt nach Warnemünde.

Tag 6 Fr., 20.09.2019

Am Freitag fuhren wir, wieder in Begleitung von Frau Spielmann, nach Schwerin. Später ging es noch nach Bad Doberan und Heiligendamm.

Schwerin ist die Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern und mit ca. 96.000 Einwohnern nach Rostock die zweitgrößte Stadt des Bundeslandes. Frau Spielmann führte uns durch die historischen Straßenzüge der Altstadt zum Marktplatz mit dem Dom.



Nachdem wir noch kurz Zeugen der Schweriner „Fridays for Future“ - Demonstration waren, gingen wir weiter zum Schweriner Schloss, dem Wahrzeichen der Stadt und Mecklenburg-Vorpommerns sowie Sitz des Landtags, das auf einer eigenen Insel im Schweriner See errichtet wurde.



Alle waren begeistert von der Schönheit des Schlosses und des Parks und bedauerten, dass wir keine Zeit hatten, um auch das Innere des Schlosses zu besichtigen. Grund genug, nochmal hierher zu kommen!

So fuhren wir weiter an Wismar vorbei nach Bad Doberan, einem renommierten Kurort aus dem 18. Jahrhundert.

Das Kloster Doberan ist eine ehemalige Zisterzienser-Abtei, die als Kloster in Mecklenburg gegründet wurde und sich später zu einem geistlichen, politischen und wirtschaftlichen Zentrum im Land entwickelte. Die Klosterkirche, das Doberaner Münster, zählt zu den bedeutendsten hochgotischen Backsteinbauten in Europa. Das Kloster besaß bis zur Reformation umfangreichen Grundbesitz und war Grablege des Fürstentums Mecklenburg.



Unsere letzte Station an diesem Tag war Heiligendamm. Der Stadtteil von Bad Doberan ist in 6 km Entfernung in der Mecklenburger Bucht gelegen. Heiligendamm ist der älteste Seebadeort Deutschlands und Kontinentaleuropas, bereits 1793 erfolgte die Gründung. Der Ort wird aufgrund der von der See aus sichtbaren weißen Häuserreihe in Strandnähe auch die „Weiße Stadt am Meer“ genannt. Durch den G8-Gipfel in Heiligendamm im Juni 2007 erlangte der Ort internationale Bekanntheit.



Nach einer kurzen Einkehr machten wir uns nach einem langen Tag auf dem Heimweg.

Tag 7 Sa., 21.09.2019

Unseren letzten Urlaubstag verbrachten wir, gemeinsam mit Frau Spielmann, auf Fischland-Darß-Zingst, einer 45 Kilometer lange Halbinsel an der Ostseeküste zwischen Rostock und Stralsund. Den südwestlichen Abschnitt der Halbinsel bildet das Fischland, es folgt der Darß, an den sich nach Osten die Halbinsel Zingst anschließt. Der Darß gehört bereits zu Vorpommern, während Fischland historisch dem Landesteil Mecklenburg angehört. Die Grenze verläuft am Grenzweg in Ahrenshoop.



Ahrenshoop ist bekannt für seine Künstlerkolonie und Malschule, die Ende des 19. Jahrhunderts von mehreren bekannten Malern gegründet wurde. 2017 wurde das Jubiläum „125 Jahre Künstlerkolonie Ahrenshoop“ gefeiert. Wir machten einen gemütlichen Spaziergang durch den schönen und ruhigen Ort.





Auf dem Heimweg nach Warnemünde machten wir noch einen Halt in Ribnitz-Damgarten bei der Ostsee-Schmuck GmbH, einem traditionellen mittelständischen Unternehmen der Schmuckindustrie, dessen Ursprung bis in das Jahr 1948 reicht. Dort gab es jede Menge Bernsteinschmuck zu sehen und zu kaufen.



Tag 8 So., 22.09.2019

Am Sonntagmorgen um 8:00 Uhr war das Gepäck im Bus und wir konnten Richtung Heidelberg starten.



Leider verlief die Heimfahrt nicht so reibungslos, es gab viele Baustellen und Staus aber irgendwann waren wir am Hauptbahnhof in Heidelberg angekommen. Vorher hatten wir uns mit einem Umschlag bei unserem Fahrer Adalbert Seufert bedankt. Alles in Allem hatten wir eine schöne Woche, wir waren gut untergebracht, das Essen war gut, wir haben viel gesehen und das Wetter hat auch mitgespielt!

Jutta Böhm, im Oktober 2019

Bilder: Jutta Böhm und Walter Hanselka